Materialien

zur

Personenkunde

der

Ostseeprovinzen

Jacob

B. von Oesel 1294 (Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1765. p. 161.; Zweifel dagegen bei Gadeb. 1.1. p. 337. 338.)

Ind. II. 362.

Jacob II.

B. von Oesel. — Ind. II. 362.

1334. (Ind. No. 3332).

schon 1323 im Amt; s. Inland 1841. No. 13. Sp. 200.

Jacob 1324 (Arndt), 1326 (N. nord. Misc., I. 356.), 1327 (Index Nr. 3329.), noch 1338 (Arndt, II. 86.) Gleichwohl sagt Gebhardi: "Er starb 1337, vermöge dieser Grabschrift in der St. Katharinen-Kirche zu Lübeck: An. Dn. 1337. obiit iacobus Ep. Oselensis."— Sein Siegel vom J. 1326 beschrieben im Index bei Nr. 314.; abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 44.; angeführt in den Nord. Misc., XXVII. 100. (1330), nach den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 174., wo es beschrieben ist.

Auf seinem Leichenstein, der sich in der Mitte des hintern Raumes befindet u. einen in Umrissen gravirten Bischof zeigt, steht als Umschrift:

Anno domini M. CCC. XXXVII hic in muro sub capsa reliquiarum fuit sepultus dominus Jacobus episcopus osyliensis.

An den Ecken ist viermal das Wappen angebracht: ein Sparren und 3 fünfblättrige Rosen, 2 u. 1. gestellt.

S. Verzeichniss der Lübeckischen Kunstalterthümer, welche sich auf dem obern Chor der H. Catharinenkirche befinden. (Lübeck. 1855. 8vo) S. 37.

cf. Mittheil. pp. III. S. 152 ff mit der Abbildung des Wandgemäldes.

v. Bunge u. v. Toll. Brieflade 1. 2. S. 158.

Jacob

B. von Kurland 1362. (Arndt.) — Ind. II. 367.